

Beschlussvorlage

zur Kenntnis im **Ortschaftsrat Kilchberg**
zur Kenntnis im **Jugendgemeinderat**
zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

Betreff: **Mehrgenerationenpark Kilchberg, Aufhebung eines Sperrvermerks**
Bezug: 808a/2022 Anlage 2 Investitionsprogramm
Anlagen: Anlage 1: Konzeptvorschlag
Anlage 2: Kostenkalkulation
Anlage 3: Lageplan

Beschlussantrag:

Dem vorgestellten Konzept wird zugestimmt und die mit einem Sperrvermerk versehenen 30.000 Euro auf dem PSP-Element 7.424103.1301.01 „Mehrgenerationenpark Kilchberg“ werden freigegeben.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen - Investitionsprogramm			
Lfd. Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Plan 2023	VE 2023
7.424103.1301.01 Mehrgenerationenpark Kilchberg		EUR	
6	Summe Einzahlungen	0	0
8	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-50.000	0
13	Summe Auszahlungen	-50.000	0

14	Saldo aus Investitionstätigkeit	-50.000	0
16	Gesamtkosten der Maßnahme	-50.000	0

Der Gemeinderat hat mit dem interfraktionellen Antrag (Vorlage 808a/2022) Mittel in Höhe von 50.000 Euro für den Mehrgenerationenpark Kilchberg beschlossen. 30.000 Euro davon wurden mit einem Sperrvermerk versehen. Die Mittel werden für die Umsetzung des Konzeptbausteins „Skatefläche“ bereitgestellt. Die für die Maßnahmen ermittelten Kosten belaufen sich auf insgesamt 48.950 Euro. Der Sperrvermerk auf dem PSP-Element 7.424103.1301.01 „Mehrgenerationenpark Kilchberg“ soll aufgehoben werden.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Der Mehrgenerationenpark in Kilchberg ist ein zentraler Punkt für sportliche Aktivitäten, Freizeitbeschäftigungen und das örtliche Zusammenkommen. Der Bereich des Skateparks wird rege genutzt und ist nach aktuellen Gegebenheiten oft sehr eng, was die Gefahr von Kollisionen und Unfällen erhöht. Deswegen soll der Skatebereich erweitert und aufgewertet werden.

2. Sachstand

In Abstimmung mit dem Ortschaftsrat wurde ein Erweiterungskonzept in vier Bereichen vorgelegt. Einer der Bereiche umfasst den Skatepark und wurde im Konzept bereits detailliert durchdacht. Auszüge des Konzepts für den Skatepark finden sich in Anlage 1. Der Skatepark soll flächenmäßig als auch von der Ausstattung her erweitert und verbessert werden. Gründe sind die Reduzierung von Kollisionen durch mehr Nutzungsfläche, Steigerung der Nutzbarkeit für Anfänger und Fortgeschrittene durch mehr flache Bereiche und Skaterampen in kindergerechter Ausführung.

Die Anfängerfreundlichkeit und kindergerechte Ausführung soll durch eine Baby Miniramp (B1), eine Art kleiner Halfpipe, eine vergrößerte Asphaltskatefläche (B2) und ein Manual Pad (B3), eine etwa 15cm hohe Holzkiste mit einer Länge von rund 2m, zum Springen erreicht werden.

Darüber hinaus werden die bestehenden flachen Skateflächen ausgebessert und wieder in einen guten Zustand versetzt (B4, B5). Der Mülleimer wird durch einen Mülleimer mit Ascher ausgetauscht (B6) und ein rundes Rail zum Sliden und Grinden für Fortgeschrittene wird angebracht (B7).

Durch diese sieben Maßnahmen wird der Skatepark elementar aufgewertet. Die ermittelten Kosten belaufen sich auf 48.950 Euro für alle Maßnahmen.

3. Vorschlag der Verwaltung

Aus Sicht der Verwaltung und des Ortschaftsrates besteht Bedarf an den zusätzlichen Flächen und der Aufwertung. Die Verwaltung schlägt deswegen vor, alle Maßnahmen in 2023 umzusetzen und den Sperrvermerk aufzuheben.

4. Lösungsvarianten

Von der Erweiterung der Skatefläche B1 bis B3 und B7 kann abgesehen werden. Durch die Umsetzung der Maßnahmen B4, B5 und B6 kann der Skatepark merklich verbessert werden. Die Kosten belaufen sich auf 3.900€. Diese Lösung hätte jedoch den Nachteil, dass die Kollisionsgefahr weiter besteht und keine weiteren Flächen für Anfänger geschaffen werden. Der Vorteil liegt in der geringeren Flächenversiegelung. Aus Sicht der Verwaltung ist die Versiegelung der notwendigen Flächen jedoch nachvollziehbar und angesichts der hohen Nutzung sinnvoll.

5. Klimarelevanz

Die zusätzlichen Skateflächen versiegeln versickerungsfähigen Boden.

6. Ergänzende Informationen

-